



LEITARTIKEL

Blick über den Tellerrand

Für jede Ausgabe des DP-Landesjournals Niedersachsens wird eine Redaktionskonferenz durchgeführt und die Themen des jeweils nächsten Monats besprochen. Am 4. März hat sich das Redaktionsteam getroffen und Artikel für die April-Ausgabe diskutiert. Ich hatte die Idee, etwas zu der derzeitigen Flüchtlingssituation in Deutschland sowie den Auswirkungen auf die Polizei und die psychische Belastung für die eingesetzten Kräfte zu schreiben. Bei der Recherche zu diesem Thema bin ich darauf gestoßen, dass es Initiativen von Kollegen gibt, die seit Jahren Hilfe für Menschen in Flüchtlingsgebieten organisieren. Und mir sind die Ausgaben der „pd-nachrichten“ (PD Hannover) aus November 2014 und Februar 2015 übermittelt worden. Dort setzt sich ein Kollege der PI Mitte intensiv mit dem Thema auseinander.

Es gibt viele Themen, die die Politik initiiert und die polizeiliche Aufgabenwahrnehmung betreffen, ohne dass sich vorher darüber Gedanken gemacht wurde, wie belastend dies ist. Und es gibt Situationen, die das Leben schreibt, und Menschen auch in der Polizei betreffen. So sieht es derzeit mit der Flüchtlingssituation aus. Die Flüchtlingspolitik mag man begrüßen oder kritisieren, aber darum geht es hier nicht. Dass viel mehr getan werden muss, damit Menschen in ihrer Heimat bleiben können und nicht verfolgt werden, ist wohl unstrittig; Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung sowie politischer Austausch sind dabei einige Schlagworte. Es ist zu begrüßen, dass die Bundesregierung die Entwicklungshilfe aufstockt. Aber machen wir uns nichts vor, auch das wird nicht dazu führen, dass Menschen nicht weiterhin versuchen, dem Elend in ihren Ländern zu entfliehen.

Die Zahlen der Flüchtlinge sind drastisch angestiegen, 2014 kamen rund 200 000 Menschen in die Bundesrepublik, davon zirka 20 000 nach Niedersachsen, und wollten Hilfe und/oder beantragten Asyl. Für 2015 rech-

nen Experten mit einer Verdopplung der Zahl hilfesuchender Menschen. Unsere Gesellschaft muss sich mit diesem humanitären Drama intensiv auseinandersetzen: Es geht um menschenwürdige Wohnmöglichkeiten, um die Betreuung mit Mitteln des Gemeinwesens oder auf ehrenamtlicher Basis und um viele weitere Fragen. Und natürlich muss gegen dumpfe Ressentiments, ausländerfeindliche Gesinnungen und Sprüche vorgegangen werden. Sprüche von führenden Politikern, wie dem CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer, der in seinen Reden die Aussage: „Wir sind nicht das Sozialamt für die ganze Welt!“ integriert, die mit einer von der NPD genutzten Wahlaussage fast identisch ist, oder einstigen Verantwortlichen wie dem ehemaligen CDU-Ministerpräsidenten von NRW, Jürgen Rüttgers („Statt Inder an die Computer müssen unsere Kinder an die Computer!“), oder dem früheren SPD-Innenminister Otto Schily („Die Grenze der Belastbarkeit durch Zuwanderung ist überschritten“) helfen überhaupt nicht, im Gegenteil.

Die derzeitige Flüchtlingssituation betrifft sehr stark die polizeiliche Arbeit, nicht nur was die zusätzliche Aufgabe anbetrifft – die psychische Belastung ist enorm groß. In Gesprächen mit Bundes- und Landespolizisten wird mir übermittelt, dass es sie schon sehr berührt und fassungslos macht, wenn Kinder der Flüchtlingsfamilien nichts zu essen und zu trinken haben, oder dass zum Beispiel Folterwunden zu sehen sind. Dies wird auch in den Ausführungen der hannoverschen „pd-nachrichten“ bestätigt.



Dietmar Schilff

Foto: CH

Jede Maßnahme ist hilfreich, um den Menschen zu helfen und die Kommunen und andere Organisationen in die Lage zu versetzen, ihrer humanitären Aufgabe gerecht zu werden. Der von Innenminister Boris Pistorius am 27. Februar 2015 durchgeführte Flüchtlingsgipfel war ein wichtiger Schritt. Im Sommer ist ein zweiter geplant. Darüber hinaus ist aber auch notwendig, dass man die Erfahrungen der Polizeibesetzten im direkten Kontakt mit den Flüchtlingen erfragt, bewertet und Lösungen sowie Hilfestellungen erörtert.

Außerordentlich erfreulich ist, dass sich auch Kolleginnen und Kollegen in dem Bereich engagieren. So gibt es einen Zusammenschluss von Polizistinnen und Polizisten, die zum Beispiel die Kinderhilfe in Afghanistan unterstützen (www.khyberchild.de) oder konkret wird im ESD für Getränke, Verpflegung und anderes sammeln.

Der Lyriker Hans-Christoph Neuert beschrieb es einmal so: „Erst im Alltag zeigt sich wirklich die Reife der Menschlichkeit!“

Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender



UV-Licht im Handschuhfach

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe 5/2015 bis zum 28. März 2015 und für die Ausgabe 6/2015 bis zum 25. April 2015.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Christopher Finck
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Die Prüfung von Sicherheits- und Fälschungsmerkmalen bei Dokumenten genießt im Rahmen der polizeilichen Arbeit einen hohen Stellenwert. Totalgefälschte oder verfälschte Dokumente werden meist für folgenschwere Straftaten (wie zum Beispiel Kreditbetrug, Kontoeröffnungsbetrug, sozial-, ausländer- und versicherungsrechtliche Verstöße) verwendet und verursachen unter anderem beträchtliche wirtschaftliche Schäden.



UV-Licht im Handschuhfach

Mit dem ständig wachsenden Einsatz von technischen Hilfsmitteln im Alltag können Dokumente besser und einfacher manipuliert oder Totalfälschungen gefertigt werden. Für die polizeilichen Aufgaben wird es in der Zukunft daher immer wichtiger, solche Dokumente frühzeitig erkennen zu können. Eine schnelle und effiziente Rolle zum Erkennen gefälschter Dokumente spielt hierbei das UV-Licht. Für Dokumente werden hochwertige Materialien benutzt, die keine optischen Aufheller beinhalten und bei Betrachtung unter UV-Licht folglich dunkel bleiben.

Die helle Reaktion der zu überprüfenden Dokumente unter diesem UV-Licht sind als erster sicherer Verdachtsindikator zu werten und entsprechende Folgemaßnahmen können umgehend eingeleitet werden. Festgestellte bunte UV-reaktive Sicherheitsmerkmale können mit den vorhandenen Nachschlagewerken wie dem Dokumenteninformationssystem (DOKIS) des Bayerischen Landeskriminalamtes, dem Informationssystem Urkunden (ISU) des Bundeskriminalamtes und weiteren abgeglichen werden.

Vor diesem Hintergrund entwickelten das Niedersächsische Innenministerium, das Landeskriminalamt Niedersachsen und die Polizeidirektion

Oldenburg eine entsprechende Lösungsmöglichkeit für Funkstreifenwagen, die eine einfache und schnelle Dokumentenprüfung ermöglicht: der Austausch der herkömmlichen Beleuchtung des Handschuhfaches eines Streifenwagens mit einem UV-LED-Licht. Ein Umbau kann ohne Fachwerkstatt binnen weniger Minuten erfolgen. Die Stromzufuhr der ursprünglichen Beleuchtung wird an die neue langlebige Leuchtdiode angebracht.

Seit Anfang des Jahres führt die Polizeidirektion Oldenburg das Pilotprojekt mit vier ausgestatteten Fahrzeugen bei der Autobahnpolizei in Rastede und Ahlhorn, dem Einsatz- und Streifendienst der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Amerland und der Polizeiinspektion Diepholz durch. Die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen nehmen dieses neue Einsatzmittel sehr gut an und sind von der einfachen Handhabung und Erkennbarkeit begeistert.

Das Ergebnis der Pilotphase bleibt grundsätzlich abzuwarten, jedoch stellt die UV-LED im Handschuhfach jetzt schon ein praktisches, effektives und kostengünstiges Arbeitsmittel dar, dessen hoher Einsatzwert sich bereits zu diesem frühen Zeitpunkt abzeichnet.

Die erste Beurteilung der GdP Niedersachsen deckt sich mit diesen Erfahrungen, berichtet der stellvertretende Landesvorsitzende Jörg



UV-LED im Maßstab Fotos: Josef Brüggem

Mildahn: „Das Erkennen von gefälschten Dokumenten ist ein wichtiger Baustein der Strafverfolgung. Die schon jetzt deutlich erkennbaren guten Ergebnisse, die große Akzeptanz bei den Kolleginnen und Kollegen sowie die geringen Kosten machen deutlich, dass es hier zu einer raschen flächendeckenden Umsetzung kommen sollte.“

Thomas Prange/Red.



TARIFRUNDE DER LÄNDER

Große Warnstreik-Demonstration in Bremen



Dietmar Schilff bei seiner Rede Fotos: CH

Mit Abordnungen aus zahlreichen Kreis- und Bezirksgruppen konnte die GdP Niedersachsen gemeinsam mit den Bremer Kolleginnen und Kollegen ein deutliches Zeichen in der Tarifrunde 2015 setzen. Insgesamt 7000 Beschäftigte demonstrierten am 12. März in der Hansestadt.

In vielen Polizeidienststellen, Schulen, Universitäten, Straßenmeistereien und anderen Bereichen der Landesverwaltung legten Tarifbeschäftigte die Arbeit für einen Tag nieder, um die Forderungen der Gewerkschaften zu bekräftigen. Dabei wurden sie von Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfängern unterstützt. Der Demonstrationzug der Teilnehmenden aus Niedersachsen verlief von den Busparkplätzen am Weserstadion Richtung Innenstadt, der Bremer Protestmarsch zum selben Ziel begann am Kulturzentrum Schlachthof, weitere Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen gingen direkt vom Bahnhof zum Marktplatz.

Während der zentralen Kundgebung sprach dort Dietmar Schilff als einer der Hauptredner, daneben gab es Ansprachen aus den Reihen von Verdi, GEW und anderen. Der nieder-

sächsische Landes- und stellvertretende GdP-Bundvorsitzende wies auf die dringende Notwendigkeit hin, die vergleichsweise niedrigen Gehälter der Tarifbeschäftigten bei der Polizei spürbar anzuheben. „Weil Polizeiarbeit von Tarif, Verwaltung und Vollzug gemeinsam geleistet wird, muss der Abschluss zudem unbedingt zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden“, betonte Schilff.

CH



Malchow und Schilff in Großredaktion

Das Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND) beliefert seit Ende 2014 von Hannover aus die Zeitungen des Madsack-Konzerns bundesweit mit überregionalen Nachrichten. Zu den Nutzern des RND gehören unter anderem die Kieler Nachrichten, die Ostsee-Zeitung, die Leipziger Volkszeitung, die Lübecker Nachrichten und die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ).

Der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow, sein Stellvertreter und Niedersachsens Landesvorsitzender Dietmar Schilff sowie Pressesprecher Christian Hoffmann besuchten die Großredaktion am 10. Februar 2015, um sich über die veränderte Arbeitsweise der beteiligten Zeitungen zu informieren, die zusammengenommen eine tägliche Auflage von über einer Million aufweist.

Chefredakteur Matthias Koch, vorher in gleicher Funktion bei der HAZ, und News-Leiter Jörg Kallmeyer führten durch die neuen Räume im Madsack-Stammhaus mit Rundum-



Von links: Dietmar Schilff, Oliver Malchow, Jörg Kallmeyer und Matthias Koch

Foto: CH

blick über Hannover. Im Redaktionsgespräch thematisierten Oliver Malchow und Dietmar Schilff unter anderem die Personalprobleme bei der Polizei in Bund und Ländern sowie die zunehmende Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten. Schilff wies zudem auf die möglichen Vorteile von Bodycams hin, die nach ersten

Auswertungen der GdP Hessen positive Effekte erzielt hätten. Die beiden RND-Journalisten stellten eine Reportage dazu in Aussicht und luden die GdP-Vertreter schon vorab in das neue Berliner Korrespondenten-Büro des Netzwerkes ein, das in der Bundespressekonferenz entstehen werde.

CH

ALTERSDISKRIMINIERENDE BESOLDUNG

Ansprüche bestehen – Finanzministerium äußert sich bisher nicht

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) entschied in Urteilen vom 30. Oktober 2014, dass die alleinige Beachtung des Alters eines Beamten bei der Festlegung der Höhe des Grundgehalts am Beginn seiner Laufbahn gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verstößt und einen Anspruch auf eine angemessene Entschädigung begründen kann. Die Entscheidung ist auch auf Niedersachsen übertragbar.

Der Europäische Gerichtshof hatte zuvor im Juni 2014 festgestellt, dass das durch die Paragraphen 27 und 28 des Bundesbesoldungsgesetzes (alte Fassung) geschaffene Besoldungssystem zu einer Altersdiskriminierung im Sinne des Europarechts führt, die nicht durch einen legitimen Zweck gerechtfertigt ist. Das BVerwG konkretisierte, dass zwar kein Anspruch, aus der höchsten Stufe der jeweiligen Gruppe besoldet zu werden, aber ein

Entschädigungsanspruch wegen des Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot besteht. Das BVerwG beziffert diesen Anspruch mit 100 Euro pro Monat.

Die Entscheidungsbegründungen sind auf die bis zum heutigen Tag andauernde Situation in Niedersachsen übertragbar. Unklar ist bislang, ob die Landesregierung dies anerkennt oder ob zur Durchsetzung der Ansprüche in Niedersachsen Verfahren geführt werden müssen. Dieser Sachverhalt wird seit einiger Zeit durch den DGB in enger Abstimmung mit ver.di, GEW und GdP mit dem Finanzministerium geklärt. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses unseres Landesjournals hatte das Ministerium jedoch noch keine Entscheidung getroffen, wie damit weiter umgegangen werden soll.

Die GdP rät nochmals allen Kolleginnen und Kollegen, die 2011 noch

nicht in der höchsten Dienstaltersstufe waren und noch keinen Antrag gestellt haben, dies dringend nachzuholen, um bestehende Ansprüche zu sichern. Das bislang verwendete Musterschreiben der GdP steht in einer angepassten Version unter www.gdp-niedersachsen.de zur Verfügung. Das Finanzministerium lässt derzeit noch alle Verfahren ruhend stellen. Alle betroffenen Beamtinnen und Beamten, die einmal einen Anspruch geltend gemacht beziehungsweise ihrer Besoldung widersprochen haben, müssen dies nicht wiederholen, da das BVerwG ausgeführt hat, dass eine einmalige Geltendmachung bei wiederkehrender Benachteiligung ausreichend ist und auch für die Zukunft wirkt.

Die GdP wird weiter darüber informieren, wie sich die Landesregierung positioniert und wie dann zu verfahren ist. JH



Israel pur erleben

ab €1.070

1. September bis 8. September 2015

PSW-Gruppenreise

Preis pro Person

im Doppelzimmer	ab 1.070,- €
EZ-Zuschlag	235,- €
Zuschlag HP	60,- €

Fakultativer Ausflug

Totes Meer und Massada (6. Tag)	75,- €
---------------------------------	--------

Preise inklusive Flüge mit Turkish Airlines

- 1. September Flug ab Hamburg via Istanbul nach Tel Aviv – Abflug 07.05 Uhr / Ankunft 14.45 Uhr (Ortszeiten)
- 8. September Flug ab Tel Aviv via Istanbul nach Hamburg – Abflug 15.45 Uhr / Ankunft 21.25 (Ortszeiten)

Alle Flugzeiten unverbindlich.

Ihre Hotels

Tel Aviv 1 Nacht im Hotel Sea Net
 Tiberias 2 Nächte im Hotel Berger
 Bethlehem 4 Nächte im Hotel Nativity Bells
 alle Hotels 3-Sterne-Landeskategorie

Reiseverlauf

- 1. Tag Anreise Tel Aviv
- 2. Tag Tel Aviv – Tiberias
- 3. Tag See Genezareth
- 4. Tag Tiberias – Bethlehem
- 5. Tag Bethlehem und Jerusalem
- 6. Tag Totes Meer und Masada
- 7. Tag Jerusalem
- 8. Tag Rückreise

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (www.Gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flug ab/bis Hamburg nach/von Tel Aviv via Istanbul mit Turkish Airlines
- Inklusive Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flughafensicherheitsgebühren
- Transfers/Rundreise/Ausflüge im komfortablen Reisebus mit Klimaanlage
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Bootsfahrt auf dem See Genezareth
- Palästinensischer Reiseleiter in Bethlehem
- Möglichkeit zum Baden im Toten Meer
- Alle Eintrittsgelder
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC), Hotels meist mit Klimaanlage
- 7 x Frühstück
- Umfangreiche Gebeco Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung



Weitere Informationen und Anmeldungen

GdP-Touristik
 Berckhusenstraße 133 a
 30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
 Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdp-service.de

www.gdp-service.de

Hinweis: Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel. Mindestteilnehmerzahl für die Gruppenreise und den fakultativen Ausflug: 20 Personen. Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit. Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten

GdP-Landesvorstandsmitglied Björn Meißner im Amt bestätigt

Nach den Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen vor Ort fand am 12. März 2015 die Wahl der Vertrauenspersonen der Hauptschwerbehindertenvertretung für die Polizei auf Landesebene statt. Zur Hauptvertrauensperson wurde erneut der 50-jährige Björn Meißner aus der PD Braunschweig mit einstimmigem Wahlergebnis für die nächsten vier Jahre gewählt. Stellvertreter/-innen wurden Kerstin Wode aus der PD Göttingen, Markus Pieper aus der ZPD, Jörg Tiemann aus der Polizeiakademie sowie Uwe Schröder aus der PD Oldenburg.

Dietmar Schilff: „Im Namen der GdP Niedersachsen gratuliere ich den Gewählten herzlich zur Wahl. Die Schwerbehindertenvertretungen haben eine sehr wichtige Aufgabe, gerade bei steigenden Zahlen schwerbehinderter Menschen in der Polizei. Von heute auf morgen kann jeder von uns schwerbehindert werden. Die GdP sagt weiterhin die gute Zusammenarbeit zu. Ich persönlich freue mich auch auf die Zusammenarbeit, da dieses Aufgabenfeld Bestandteil meines Geschäftsbereiches



V. l. n. r.: Björn Meißner, Kerstin Wode, Jörg Tiemann, Markus Pieper und Udo Schröder.

Foto: Heiko Steinert

als stellvertretender GdP-Bundesvorsitzender ist.“

Björn Meißner ist Mitglied im GdP-Landesvorstand sowie auch stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sprecher/-innen auf

Bundesebene und gibt der GdP wichtige Fachinformationen für die gewerkschaftliche Interessenvertretung auch für die schwerbehinderten Menschen in der Polizei.

DS

– kurz gemeldet –

Internationaler Frauentag

Die Frauengruppe der GdP Niedersachsen hat sich vom 6. bis 8. März 2015 (siehe dazu auch den kurzen Reisebericht in dieser Ausgabe) mit diesem Aktionstag sowie konkret auch mit dem Punkt „Frauen in der Polizei“ beschäftigt. Im Zusammenhang mit dem Internationalen Frauentag am 8. März wurden zudem alle Personalverantwortlichen, Dienststellenleiterinnen und -leiter sowie das Landespolizeipräsidium angeschrieben und aufgefordert, unter anderem dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ stärkere Bedeutung beizumessen.

Gesundheitsmanagement

Seit Juli 2012 ist das Gesundheitsmanagement in der Polizei (GiP) landesweit eingeführt, nachdem eine Projektgruppe die erforderlichen Voraussetzungen erarbeitet hatte. In den Polizeibehörden koordinieren die mit

diesem wichtigen Thema betrauten Kolleginnen und Kollegen die Maßnahmen beziehungsweise Umsetzungsschritte und beschäftigen sich mit der konkreten Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die GdP Niedersachsen erachtet die konsequente Weiterführung des GiP als absolut notwendig und fordert eindringlich dazu auf, in diesem Bereich nicht nachzulassen. Dietmar Schilff: „Die gestiegenen Belastungen in allen Bereichen der Polizei, die hohen Krankenstände, die weiterhin ansteigenden psychischen Erkrankungen sowie die von vielen Beschäftigten kritisierte mangelnde Wertschätzung ihrer Arbeit, lassen ein Nachlassen in diesem Bereich in keinem Fall zu.“

CDU: „Sicherheit und Ordnung“

Ende Februar hat die CDU Niedersachsen in Braunschweig ihr Zukunftsforum „Sicherheit und Ordnung“ veranstaltet. Der Hauptredner, Bundesin-

nenminister Thomas de Maizière, ging insbesondere auf die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus ein und machte deutlich, dass dieses Problem Deutschland voraussichtlich noch lange beschäftigen werde. Eine weitere Referentin war Julia von Weiler, Geschäftsführerin des Vereins „Innocence in Danger e.V.“, die auf die Gefährdung von Kinder und Jugendlichen im digitalen Netz einging. Die Innenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion im Landtag, Angelika Jahns, stellte den zirka 180 Anwesenden das Papier „Grundsätze für Sicherheit und Ordnung in Niedersachsen“ vor.

Neben dem GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff waren der Bezirksgruppenvorsitzende Jörg Kremer, sein Stellvertreter Rainer Holze sowie Michael Steinhof, Vorstandsmitglied der GdP-Kreisgruppe Braunschweig und Personalratsvorsitzender der Polizeiinspektion, dabei.



SENIORENGRUPPE

Besuch im Luftfahrtmuseum Laatzen

Die Winterpause war kaum vorbei und schon plante Peter Duensing, GdP-Seniorensprecher der Bereitschaftspolizei Hannover, einen Besuch im Luftfahrtmuseum Laatzen.

Horst Rienecker vom Luftfahrtmuseum führte durch die gesamte Ausstellung mit vielen Exponaten aus der ganzen Luftfahrt. Er erklärte den frühen Beginn der Luftfahrt und zeigte jeweils dazu die Ausstellungsstücke. Die einzelnen Flugtechnikabschnitte der Jahrzehnte wurde hier deutlich. Nachbildungen aber auch Originale der Flugtechnik wurden bestaunt. Die Nachbildung des ersten Transatlantikflugzeuges wurde mit entsprechenden Erklärungen vorgestellt. Die Nutzung der Flugzeuge und der Flugzeugtechnik bei kriegerischen Auseinandersetzungen wurden während des Rundgangs erklärt.

Weitere Ausstellungsstücke waren der Motorentwicklung bis hin zu neuesten Triebwerken gewidmet. Viele kleine und größere Flugobjekte ha-



Gruppenaufnahme vor dem Starfighter

Foto: Rudolf Refinger

ben Platz im Museum gefunden. Alle Teilnehmer dieser Besichtigung waren sich einig, dass viel Zeit für diese Ausstellung benötigt wird. Mit einem

Dank an Horst Rienecker wurde die Führung nach zwei Stunden abgeschlossen.

Rudolf Refinger/Red.

Ehrungen in Hannover

Die Bezirksgruppe (BG) Hannover hat erneut langjährige Mitglieder geehrt, darunter einige sogar für 65 Jahre Zugehörigkeit. In der ehemaligen Kantine der Polizeidirektion Hannover wurden diese Gründungsmitglieder gewürdigt, die bereits 1949 dabei waren – damals noch in der Vorläuferorganisation. Unter dem Namen „Bund der Polizeibeamten des Landes Niedersachsen“ mit der Geschäftsstelle im Polizeipräsidium Hannover, Waterloostraße 9, war diese später zur GdP geworden.

Die Vorsitzende BG Hannover, Marita Vehrenkamp, gestaltet ihre Ansprache so, dass sie alle Anwesenden auf eine spannende Zeitreise mitnahm und gerade aus dem Jahr 1949 gewerkschaftliche und auch gesellschaftliche Höhepunkte in Erinnerung brachte. Aber auch die weiteren Jubiläumsjahre – jeweils 60, 50, 40 und 25 Jahre – wurden von ihr mit besonderen Er-



V. l. n. r.: Gerhard Seidel, Marita Vehrenkamp und Burkhardt Lange

Foto: Hans-Jörg König

eignissen bildhaft in Erinnerung gerufen.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung, mit dem Überreichen der Urkunden und jeweils einem kleinen Präsent, fand bei einem Essen in gemütlicher Runde gerade mit den älteren Kollegen ein lustiger Anekdotenaustausch statt. Eine weitere Besonderheit ergab sich bei dieser

Ehrungsveranstaltung für Marita Vehrenkamp, mit der sie niemals gerechnet hätte: Sie konnte Burkhardt Lange und Gerhard Seidel (mit beiden hatte sie viele Jahre gemeinsam im Bezirksgruppenvorstand gewirkt) ihre Urkunden für 50 beziehungsweise 40 Jahre Mitgliedschaft übergeben.

Leider war es nicht allen Jubilaren möglich, zu der Veranstaltung zu kommen. Das war besonders im Fall des Kollegen Horst Buchholz sehr schade, denn als die Bezirksvorsitzende ihm seine Urkunde für 65 Jahre Mitgliedschaft zu Hause überreichte, wusste er in seiner sehr humorvollen Art ebenfalls von damaligen Ereignissen und Kriminalfällen zu berichten.

Die Bezirksgruppe gratuliert an dieser Stelle nochmal allen Jubilaren und wünscht ihnen für ihre Zukunft vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Imke Schulz und Cornelia Wadehn/Red.



INTERN

GdP dankt Hinrich Heidemann

Zum 1. März gab es in der Redaktion des Landesjournals der „Deutschen Polizei“ einen personellen Wechsel: Christopher Finck löste Hinrich Heidemann ab, der sich aus persönlichen und beruflichen Gründen aus der ehrenamtlichen Redaktionsarbeit zurückzog. Die GdP dankt Hinrich für sein Engagement und seine hervorragende Arbeit als Landesredakteur und wünscht ihm für seinen weiteren beruflichen Werdegang alles Gute. Christopher Finck, zuvor stellvertretender Landesredakteur, rückt auf und wird zukünftig in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der GdP die Mitgliedszeitschrift betreuen. Finck, 30 Jahre alt, ist seit zehn Jahren Mitglied der GdP und Sprecher der Jungen Gruppe im LKA Niedersachsen. **CF**



Hinrich Heidemann (links) und Christopher Finck

Foto: HK

AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN Termincheck

JHV der BG Hannover

Die Jahreshauptversammlung der GdP-Bezirksgruppe Hannover findet am Mittwoch, dem 22. 4. 2015, um 16 Uhr in der ehemaligen Kantine der PD Hannover, Waterloostr. 9 in Hannover statt. Alle Mitglieder der Bezirksgruppe sind herzlich eingeladen.

Marita Vehrenkamp, Vorsitzende



Frauengruppe in Norwegen



Die GdP-Frauen auf großer Fahrt.

Foto: Heike Donath

Ein gewerkschaftliches Treffen in ganz besonderem Rahmen hat die GdP-Frauengruppe vom 6. bis zum 8. März – dem Internationalen Frauentag – durchgeführt. 23 Kolleginnen reisten per Kreuzfahrtschiff nach Norwegen und besichtigten dort unter anderem die Hauptstadt Oslo.

Zwischen den Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Kreis- und Bezirksgruppen in Niedersachsen herrschte hervorragende Stimmung, wie Landesfrauensprecherin Anja Surkau berichtete, die selber Teil der Reisegruppe war. „Wir hatten für den Austausch untereinander endlich einmal ausreichend Zeit und konnten außerdem unsere Freizeit auf diesem tollen Schiff miteinander verbringen“, sagte sie anschließend.

Anzeige

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

VDP VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Forststraße 3a, 40721 Hildesheim
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de

NACHRUFE

**Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:**

Heib, Gerhard	19.10.1946	Krs.-Gr. Hameln-Pyrmont
Krause, Matthias	9. 3.1964	Krs.-Gr. Diepholz
Matuszak, Erna	19.11.1924	Krs.-Gr. Lüneburg
Neumann, Helene	22.11.1923	Krs.-Gr. Hannover Stadt
Rosilius, Heinz	22. 6.1926	Krs.-Gr. Hannover Stadt
van Deest, Herta	11.10.1923	Krs.-Gr. Leer/Emden
Wiese, Horst	26. 2.1941	Krs.-Gr. Oldenburg Stadt

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten

